



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freunde und Förderer,
 liebe interessierte Hörer unserer Konzerte,

neben dem Te deum von Kaspar Aiblinger, dem Schlusschor aus dem Oratorium ‚Paulus‘ von Mendelssohn-Bartholdy und einem Orchesterstück mit Akkordeon von Astor Piazzelli ist die Cäcilienmesse von Gounod das Hauptwerk unserer heurigen Konzerte. Am 22. November 1855, dem Jahrestag der Hl. Cäcilia, fand in [St-Eustache de Paris](#) die Uraufführung statt. Der damals ebenfalls anwesende Komponist [Camille Saint-Saëns](#) schrieb später: „Die Aufführung der Cäcilienmesse rief eine Art Benommenheit hervor. Diese Einfachheit, diese Größe, dieses reine Licht, das sich über die Musikwelt wie eine Dämmerung breitete, setzte die Leute sehr in Erstaunen: Man fühlte, dass hier ein Genie tätig gewesen war ... glänzende Strahlen gingen von dieser Messe aus ... zunächst war man geblendet, dann berauscht und schließlich überwältigt.“ Die größte Renaissancekirche Frankreichs und darin dann diese unterschiedlichen Klangvariationen dieser Messe war wohl der ideale Raum, dem Werk dieses Urteil zukommen zu lassen. Große Werke brauchen große Räumlichkeit. Ob Fridolfing oder Baumburg, beide Kirchen erfüllen diese Voraussetzung, auch über deren Mauern hinaus die Klänge unseres Konzerts hörbar zu machen und damit Antworten zu geben und Zeichen zu setzen, dass auch wir in unserer Religion verwurzelt sind. Vom Kyrie bis zum Agnus Dei lehnt sich keine Messe so sehr an die Liturgie: dem flehentlichen Herr erbarme dich im Kyrie, dem hingebungsvollen und überzeugendem Ehre sei Gott im Gloria, dem bekennenden Glaube an Gott im Credo, der Heiligpreisung im Sanctus, der Innigkeit im Benedictus und der berührenden Bitte um Frieden im Agnus Dei. Wie sich hier Text und Musik interpretieren und gegenseitig ergänzen, den Zuhörer mitnehmen und ihn in seiner Gefühlswelt packen, für diese Sternstunde, in der dieses Werk entstand, sei unserer aller Dank. Nicht weniger gilt dies auch für die anderen drei Stücke. Es wird ab und zu etwas laut werden, Lob, Preis und Ehre ist angesagt in beiden Kirchen mit einem großen Orchester. In Fridolfing vor allem zu Ehren unseres langjährigen Dirigenten Christian Günther, für den dort auch das ‚In paradisum‘ von Rihards Dubra, einem Freund, der dieses Stück anlässlich des Todes von Christian geschrieben hat, erklingt. Der Adam-Gumpelzhaimer-Chor mit Orchester freut sich auf diese für ihn authentischen Werke im Sommer 2016.

So möchten wir Sie am 23. und 24. Juli in der Kirche Maria Himmelfahrt in Fridolfing oder in der Stiftskirche in Baumburg zu unserem Konzert willkommen heißen. Genießen Sie diese Musik, die manchmal sphärischen Klänge, die Innigkeit, die Sie hoffentlich noch betroffen macht. Wenn Sie dann Freude über das Erlebte spüren, nehmen sie diese mit in Ihren Alltag und lassen Sie Ihr Umfeld daran teilhaben.

Festliches Kirchenkonzert

Ausführende:

Eva Maria Amann, Sopran

Banko Karadjav, Tenor

Hans-Joachim Bernhart, Bass

Stefan Bauer, Akkordeon

Alexander Kriens, Konzertmeister

Adam-Gumpelzheimer-Chor Trostberg

Wolfram Heinzmann, Gesamtleitung

Sa. 23. 07. 2016, 20 Uhr Fridolfing

(freier Eintritt, Spenden erbeten)

So. 24. 07. 2016, 19 Uhr , Stiftskirche Baumburg Altenmarkt

Im Rahmen vom Musiksommer zwischen Inn und Salzach

Kartenverkauf: Margit Schwankner, Tel.: 017670861313 und an der Abendkasse

Konzertvorschau:

6. Januar 2017, Heilig Dreikönig, Stiftskirche Baumburg

Ihnen eine gute Zeit, Zeit zum Hören und Zeit, sich Zeit zu nehmen.

Ihr



Franz Wolfertstetter

und der Adam-Gumpelzheimer-Chor

Nützliche Links:

<http://www.adam-gumpelzheimer-chor.de/>

www.baumburg.de